

Das abc@der Bildung

Bildung und Digitalisierung

Leitlinien für ein Impulsprogramm 2021 - 2025



Eine Initiative des Departements für Bildung und Kultur des Kantons Solothurn
zur Förderung des digitalen Wandels auf allen Bildungsstufen

Solothurn, 01.03.2021

Inhaltsverzeichnis

Bildung und Digitalisierung	1
Leitlinien für ein Impulsprogramm 2021 - 2025	1
Inhaltsverzeichnis	2
1 Kontext	3
2 Vision	4
3 Vitamin 	4
4 Die "digitale Schulwende"	4
5 Zielsetzungen	5
6 Der Fachrat EduTech	5
7 10 Start-Impulse für ein Impulsprogramm	6
8 Startzeitplan	7
9 Organisation	8
10 Bezug zur Digitalisierungsstrategie EDK	9
11 Erste Erkenntnisse aus COVID-19 (Fernunterricht und Präsenzunterricht)	10
12 Anhang 1: Grundlagendokumente	12
13 Anhang 2: Zuständigkeiten Programmorganisation	13

1 Kontext

Das abc@d der Bildung

Schulen stehen vor der Herausforderung, Kinder und Jugendliche mit dem Wissen von heute auf eine Welt von morgen vorzubereiten. Was heute und morgen digitalisiert werden kann, wird digitalisiert. Was vernetzt werden kann, wird vernetzt. Vernetzte digitale Daten zu jedem Lebensbereich werden auch das Bildungswesen weiter verändern. Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit die positiven Aspekte der Digitalisierung ins Bildungswesen einfließen?

Gewiss, «der Mensch bleibt analog»¹. Aber sein Bildungssystem transformiert sich digital. Das hat bereits und wird weiterhin zu Zäsuren führen². Die vorliegenden Leitlinien wollen eine zeitgemässe Bildung unter den Bedingungen der Digitalität für den Kanton Solothurn aufrechterhalten. Wenn daraus ein eigentliches Impulsprogramm entsteht und umgesetzt wird, ist das Ziel erreicht.

Es geht heute nicht mehr um die alte Auseinandersetzung «Pädagogik vor Technik» oder «Technik vor Pädagogik». Es geht um zukünftige Kompetenzen und um das adäquate Lehren und Lernen im Zeitalter der Digitalität. Das Departement für Bildung und Kultur (DBK) ist in Sachen Digitalisierung gut aufgestellt, denn in der Volksschule und auf der Sekundarstufe II konnten dank Zustimmung von Regierungsrat und Kantonsrat wichtige Projekte umgesetzt werden³.

Der Regierungsrat hat sich im Rahmen der Standortstrategie 2030⁴ intensiv mit den Megatrends⁵ «digitale Transformation» und «Wissensgesellschaft» auseinandergesetzt. Das Bildungs- und Ausbildungssystem des Kantons wurde als bedeutender Faktor und Investitionsbereich identifiziert. Diese Erkenntnisse zur kantonalen Standortstrategie 2030 sowie die Digitalisierungsstrategien von Bund und EDK sind in die Leitlinien integriert.⁶

Das «abc der Bildung» hat sich bewährt. Mit einem durch diese Leitlinien initialisierten Impulsprogramm Bildung und Digitalisierung soll es zeitgemäss zum «abc@d der Bildung» fortgeschrieben werden.

¹ Ludwig Hasler, Magazin "Printed in Switzerland", S. 11, viscom 2018

² Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur: Lernen im Ökosystem, Entwicklungen im (digitalen) Bildungsraum Schweiz, educa.ch, 1. Aufl. 2019

³ Z.B. Volksschulamt (VSA): Informatische Bildung, Regelstandards für die Volksschule (2015), Profilschule Informatische Bildung (2019); Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH): Informatikstrategie kantonale Schulen Sekundarstufe II (RRB 2017/521 vom 21. März 2017)

⁴ Standortstrategie 2030 für den Kanton SO (RRB 2019/99 vom 22.1.2019)

⁵ Megatrends sind langfristige Entwicklungen, die für alle Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft prägend sind.

⁶ Die entsprechenden Quellen sind im Kapitel 11 angeführt.

2 Vision

Eine zeitgemässe Bildung unter den Bedingungen der Digitalität.

Der Kanton Solothurn setzt sich für eine zeitgemässe Bildung auf allen Schulstufen ein. Er fördert die Digitalisierung im Bildungswesen und bereitet junge Menschen optimal auf aktuelle und künftige Anforderungen von Gesellschaft und Wirtschaft vor.

3 Vitamin

Der Regierungsrat fordert in Umsetzung der Standortstrategie 2030 die Effektivität, Effizienz und Qualität des öffentlichen Bildungswesens. Er fördert dazu digitale Technologien und Kompetenzen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anspruchsgruppen, der Bildungsstufen und des interkantonalen Umfelds.

Das DBK unterstützt zusammen mit dem Volksschulamt (VSA) und dem Amt für Berufsbildung, Mittelschulen und Hochschulen (ABMH) die Akteure im Bildungswesen aktiv bei der weiteren Entwicklung und Ausgestaltung des digitalen Bildungsraumes.

Eine solche zeitgemässe Bildung verlangt eine grundlegende und andauernde Auseinandersetzung mit dem Thema «Lernen im und für das digitale Zeitalter». Dazu braucht es personelle und finanzielle Ressourcen für alle Schulstufen - das Vitamin . Diese Leitlinien sorgen dafür, dass dieses Vitamin  am richtigen Ort Wirkung erzielt. Das Vitamin  gibt Impulse für die Weiterentwicklung.

4 Die "digitale Schulwende"

Diese Leitlinien nehmen den Auftrag des Legislaturplanes 2021-2024 auf, die «digitale Schulwende» weiter voranzubringen, und berücksichtigen die Erkenntnisse des Regierungsrates aus der kantonalen Standortstrategie 2030 für den Bereich Bildung.

Die kantonale Standortstrategie 2030 hat die folgenden Megatrends festgehalten, die den Kanton Solothurn beeinflussen:

- demographischer Wandel
- digitale Transformation
- Wissensgesellschaft
- Globalisierung
- Individualisierung.

5 Zielsetzungen

Aus der Vision einer zeitgemässen Bildung im Zeitalter der Digitalität ergeben sich grundlegende Zielsetzungen, die von allen Programmteilnehmenden beachtet werden.

Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende

Die Schülerinnen und Schüler, Lernenden und Studierende begegnen führenden Bildungsinstitutionen, die neue Technologien nutzbringend einsetzen. Sie setzen neue Technologien im Unterricht ein und werden optimal auf zukünftige Anforderungen vorbereitet.

Schulleitungen und Lehrpersonen

Die Schulleitungen und Lehrpersonen arbeiten in einem attraktiven, technologisch fortschrittlichen Bildungsumfeld und integrieren pädagogische und technologische Innovationen aus dem Bereich Bildung und Digitalisierung in ihre Arbeit. Sie werden von den zuständigen Institutionen und Behörden aktiv gefördert und unterstützt.

Bildungsinstitutionen, Einwohnergemeinden und weitere Behörden

Die Bildungsinstitutionen, Einwohnergemeinden und weitere Behörden verfügen über die notwendigen Kompetenzen und Mittel, um adäquat auf Bedürfnisse im Zuge der Digitalisierung agieren zu können. Sie setzen auf medienbruchfreie digitale Formate, welche den reibungslosen rechtskonformen Austausch im Netzwerk von Schule, Gesellschaft und Wirtschaft fördern.

Eltern, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

Die Eltern, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik kennen und schätzen die zeitgemässe Bildung. Sie haben Einblick in die Prozesse, können diese nachvollziehen und beteiligen sich aktiv.

Digitale Dienste

Die digitalen Dienste vereinfachen datenschutzkonform die Prozesse. Den Akteuren stehen die relevanten Daten in guter Qualität, sicher und jederzeit zur Verfügung.

6 Der Fachrat EduTech

Ein Fachrat EduTech (Eduktion und Technologie) soll frühzeitig auf relevante technologische Trends und Digitalisierungsstrategien für Schule und Bildung hinweisen sowie als Impulsgeber und Fördergremium für entsprechende Digitalisierungsprojekte an den Schulen dienen. Damit sollen auch die Expertise des DBK vertieft und die Rahmenbedingungen zur Realisierung von Innovationen im Bereich Bildung und Digitalisierung verstärkt werden.

7 10 Start-Impulse für ein Impulsprogramm

Impulse dienen dazu, Vision und Zielsetzungen pragmatisch und wirkungsvoll zu erreichen. Während der ersten Programmdauer von 2021 bis 2025 werden weitere Impulse dazu kommen und damit ein eigentliches Impulsprogramm schaffen.

Die folgenden 10 Impulse⁷ bilden den Start zum «abc^{ed} der Bildung» im Kanton Solothurn.

	Impuls	Wirkung
A	Konsequentes A gendasetting des Themas «Bildung und Digitalisierung» in den vorhandenen Resonanzgremien aller Bildungsstufen sowie den Medienkanälen	Schaffen von Aufmerksamkeit und Bewusstsein für ein Impulsprogramm und dessen Wichtigkeit
C	Aufbau einer kantonalen Bildungs-C loud für alle beteiligten Anspruchsgruppen	Vereinfachung und Verbesserung der Zusammenarbeit unter den verschiedenen Anspruchsgruppen
D	Erlass einer kantonalen Richtlinie für die Nutzung von D aten im Bildungsbereich und deren Informationssicherheit	Schutz der Privatsphäre von natürlichen Personen des Bildungsbereichs in Bezug auf die Verwendung von personenbezogenen Daten
F	Entwicklung eines F ördersystems zur Integration von technologischen und/oder pädagogischen Neuerungen im Bereich Digitalisierung im Unterricht	Beschleunigung der digitalen Transformation durch inhaltliche und/oder finanzielle Unterstützung von Projekten mit Vorbildcharakter
I	Bildungs-I D: Einführung und Nutzung einer digitalen Identität im Bildungswesen als Basisdienst der digitalen Transformation und sicherem Zugang zu Dienstleistungen	Erhöhung der Sicherheit und Vereinfachung der Nutzung von digitalen Diensten (Fernunterricht, Lehrmittel, Lernplattformen, Software etc.)
K	Integration von anerkannten digitalen K ompetenzmodellen in den Unterricht (z.B. Computational Thinking)	Vermittlung von aktuellen und für die Zukunft wichtigen Handlungskompetenzen
M	Einsatz datengestützter Wirkungs-m essungen (Learning Analytics) als Grundlage zur Verbesserung von Unterrichts- und Lernprozessen	Verbesserung der Lehr- und Lernleistungen durch systematisches Sammeln und Auswerten von Daten mit Hilfe neuer Technologien
P	Implementierung von P ilotprojekten zum Testen von Innovationen in der praktischen Umsetzung («Living School Labs»)	Sammeln von Anwendungserfahrungen mit neuen Methoden und Technologien im Schulalltag
R	Einsetzen eines Fach-r ats EduTech bestehend aus Expertinnen und Experten aus dem Feld Bildung und Digitalisierung	Frühzeitige Identifikation von relevanten technologischen Entwicklungen im Bildungsbereich
W	Schaffung von spezifischen und individuellen W eiterbildungsangeboten für Schulleitungen und Lehrpersonen	Kompetenzerweiterung in Methodik, Didaktik und Pädagogik im Kontext neuer digitaler Technologien für die Bildung

⁷ Die 10 Impulse werden unten, Kapitel 10, in Bezug zu den 7 Zielbereichen der EDK-Digitalisierungsstrategie gesetzt.

8 Startzeitplan

Wann werden die 10 Startimpulse dieser Leitlinien ausgelöst und bis wann sind sie umzusetzen? Dieser Startzeitplan ist offen für weitere Impulse und kann sich so in der angedachten neuen Organisationsstruktur zu einem eigentlichen Impulsprogramm Bildung und Digitalisierung entwickeln.

Impulse	2021	2022	2023	2024	2025
A gendasetting	→				
Bildungs- C loud		→			
D atenschutzrichtlinie	→				
F ördersystem	→				
Bildungs- I D		→			
K ompetenzmodelle		→			
Wirkungs m essung		→			
P ilotprojekte	→	→	→	→	→
Fach r at EduTech	→				
W eiterbildungsangebot	→	→	→	→	

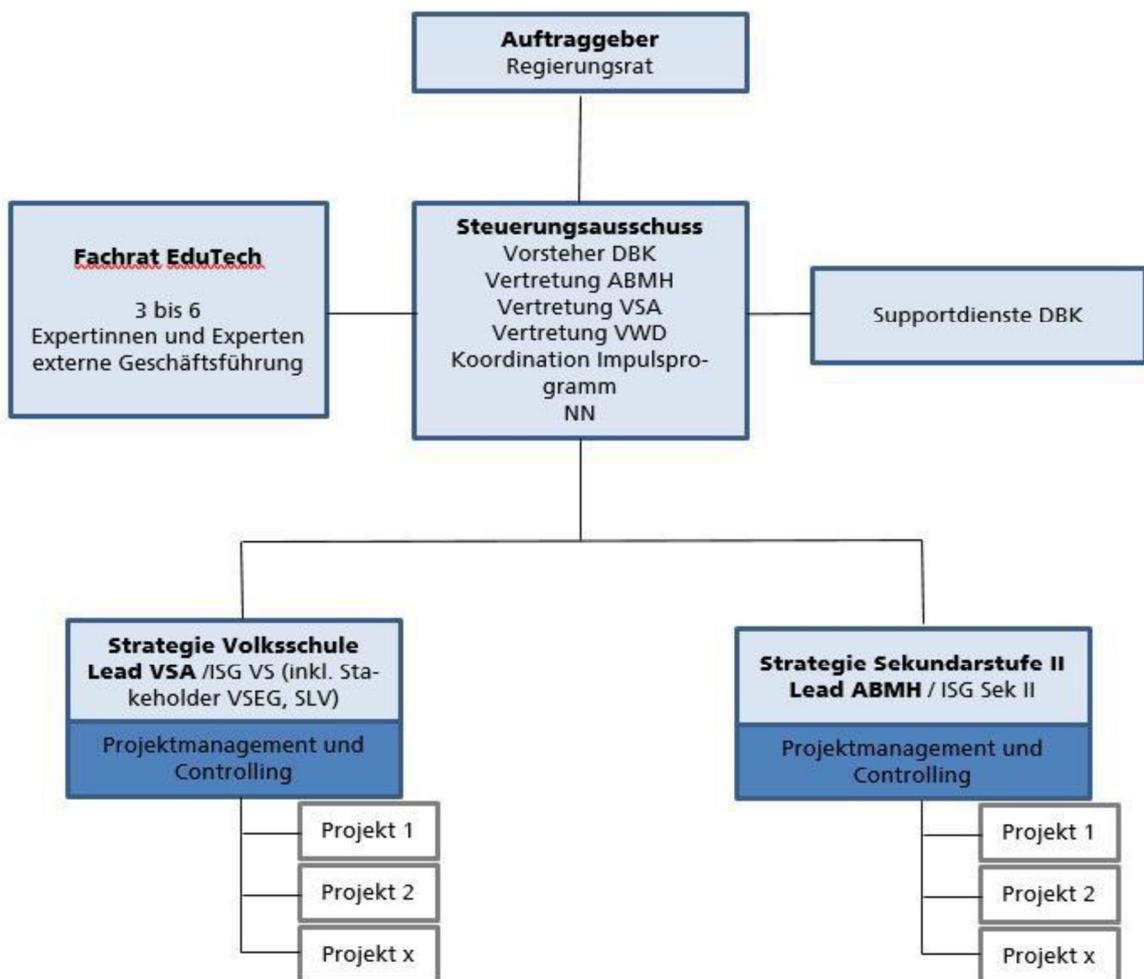
9 Organisation

Die Organisationsstruktur für ein Impulsprogramm ist der Bedeutung entsprechend hierarchisch hoch angesiedelt. Sie entspricht den Standards des Kantons in Sachen Projektorganisation.

Der Regierungsrat verabschiedet die Leitlinien und erteilt den Umsetzungsauftrag an das DBK, vertreten durch den Bildungsdirektor. Der Bildungsdirektor führt den Steuerungsausschuss.

Im Steuerungsausschuss sind Vertreterinnen und Vertreter aus dem VWD (Standortstrategie 2030) sowie dem ABMH und dem VSA vorgesehen. Für die beiden Schulämter nehmen die Amtsleiter Einsitz.

Dem Steuerungsausschuss steht der Fachrat EduTech beratend zur Seite. Der Fachrat EduTech bringt die für ein eigentliches Impulsprogramm wichtige Expertise von aussen in die Organisation und erkennt Entwicklungen, Aktualitäten und praktische Nutzbarkeit von Technologien im Bildungsumfeld. Die Geschäftsführung erfolgt extern.



Vgl. Anhang: Details zu den Zuständigkeiten dieser Projektorganisation.

10 Bezug zur Digitalisierungsstrategie EDK

10 Impulse DBK SO	7 Zielbereiche EDK ⁸						
	Datennutzung	Schulorganisation und Schulleitung	SchülerInnen und Lernende	LehrerInnen und Lehrer	Forschung und Innovation	Neue Akteure	Netzwerk der Bildungsbehörden
A gendasetting		X					X
B ildungs- C loud	X	X				X	
D atennutzung und -sicherheit	X						
F ördersystem			X	X	X		
B ildungs- I D	X	X	X	X			
K ompetenzmodelle			X	X			
W irkungs m essungen		X			X		X
P ilotprojekte		X	X	X	X		
F ach r at EduTech	X	X	X	X	X	X	X
W eiterbildungsangebote		X		X			

⁸ Digitalisierungsstrategie EDK vom 21. Juni 2018 und Massnahmen zur Digitalisierungsstrategie EDK vom 27. Juni 2019

11 Erste Erkenntnisse aus COVID-19 (Fernunterricht und Präsenzunterricht)

Die anonymen Befragungen von Schulleitungen, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler zum ersten Lockdown der Schulen von März bis Mai bzw. Juni 2020 lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

- **Volksschule** (Befragung durch die Fachhochschule Nordwestschweiz in den Kantonen des Bildungsraums (AG, BL, BS und SO). Die Studie mit dem Titel: «Fernunterricht 2020, Lernen während der Coronavirus-Pandemie» wird im März 2021 veröffentlicht.
- **Berufsbildungszentren Solothurn-Grenchen und Olten** (Befragung durch EHB, eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung, und IFES, Institut für externe Schulevaluation)

Das BBZ SO-GR kommt zum Schluss, dass der Fernunterricht zwar mit adäquaten Mitteln umgesetzt und auch unter den gegebenen Umständen als das richtige Mittel akzeptiert wurde. Sowohl Lehrpersonen als auch die Lernenden empfanden die Effizienz des Präsenzunterrichtes aber als besser. Die Übertragung des Unterrichts in das Homeoffice der Lernenden könne deshalb im Moment nur als Notlösung betrachtet werden. Erst eine flächendeckende Einführung von BYOD bei allen Klassen ab Schuljahr 2021/22 werde die Verfügbarkeit der persönlichen IT-Mittel bei den Lernenden sukzessiv vervollständigen und damit auch die Klassenführung auf Distanz erleichtern.

Das BBZ SO-GR reagiert auf die Erfahrungen mit dem Fernunterricht mit folgenden Massnahmen:

 1. Nachqualifizierung: Blended-Learning-Kurs für 2 mal 20 Lehrpersonen als Teil des CAS «Digitales Lernen» im August 2020
 2. Nachqualifizierung: Angebot CAS «Digitales Lernen» ab Schuljahr 2021/22 am Standort Solothurn.
 3. Digitale Klassenführung ab Schuljahr 2020/21 für alle Klassen: Die Lernenden müssen in der Zeit des Präsenzunterrichts zwingend mit Teams, Sharepoint, OneNote, OneDrive und Online-Tools vertraut gemacht werden.
 4. Weiterbildungsprogramm SharePoint und Teams-Anwendungen für Lehrpersonen ab November 2020
 5. Pädagogischer Support: Es braucht neben der technischen IT-Abteilung dringend pro Schule oder Schulzentrum pädagogische ICT-Fachpersonen, die die Lehrpersonen bei der täglichen Arbeit im Bereich der Digitalisierung unterstützen. Dieser pädagogische Support soll im Schuljahr 2021/22 realisiert werden.

Das BBZ Olten kommt zum Schluss, dass es bereits eine gute Basis hat, um den Bildungsauftrag auch im Fernunterricht und künftig im Rahmen von Blended Learning wahrzunehmen.

Das BBZ Olten reagiert auf die Erfahrungen mit dem Fernunterricht mit folgenden Massnahmen:

- Im Rahmen der Einführung von BYOD werden aktuell für alle Teilschulen lernortübergreifende Lernaufgaben erarbeitet.
- MS Teams und Moodle sollen weiter ausgebaut und für den Unterricht standardisiert werden, insbesondere sollen erweiterte Funktionen aktiv genutzt werden (z.B. Kursnotizbuch in Teams).
- Mit Unterstützung des EHB sollen Multiplikator/innen für das digitale Lernen ausgebildet werden. Damit und mit der Ausweitung des ICT-Support im Bereich Dienste sollen die ICT-Kompetenzen im Lehrkörper deutlich gestärkt und so eine Basis für einen breit abgestützten Blended-Learning-Ansatz im BBZ Olten gelegt werden.
- Im Zusammenhang mit der am Ende ihres Produktzyklus stehenden Plattform Plone

werde in Zusammenarbeit mit externen Experten ein e-Portfolio unter der Bezeichnung Skillpartout entwickelt.

- **Kantonsschulen Solothurn und Olten**

Die KSSO hat eine Umfrage zum Distance Learning während der Phase der Schulschliessung vom 16.3.2020 bis 8.5.2020 (Sek P) resp. 5.6.2020 (FMS, Gym) durchgeführt. Sie beruht auf der auch in den beiden BBZ genutzten Vorlage des IFES. Die Organisation des Fernunterrichtes und die von der Schule zur Verfügung gestellten Tools wurden von den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern grossmehrheitlich als sehr zweckmässig beurteilt. Insbesondere eine Konzentration auf weniger Tools nach den Frühlingsferien (Moodle und MS Teams) wurde explizit als grosse Erleichterung und als Fortschritt begrüsst. Bei der Beurteilung des Unterrichts während dem *Distance Learning* durch die Schülerinnen und Schüler ergab sich ein kritisch positives Bild. In Sachen Lernerfolg ergab die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler, dass über die Hälfte glaubt, weniger gelernt zu haben. Dies gilt in besonderem Mass für die Schülerinnen und Schüler der unteren Klassen (Sek P und 1. Gym). Die Schulleitung der KSSO erarbeitet zur Zeit Massnahmen, damit weitere mögliche Phasen von Schulschliessungen oder anders bedingte Formen von Fernunterricht verbessert werden können. Dabei wird sie auch Blicke in die Zukunft werfen und die von Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen erwünschte, vermehrt digitalisierte Form des Unterrichtes und des Lernens thematisieren.

Die KSO hat ihre Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen ebenfalls nach den Vorgaben des IFES befragen lassen. Auch hier konnte die Mehrheit der an der Umfrage teilnehmenden Lehrpersonen ihren Unterricht gut an die «Schule zuhause» anpassen. Wie an der KSSO stuft auch an der KSO eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen und die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler den Lernerfolg während der «Schule zuhause» als geringer ein, im Vergleich mit dem Präsenzunterricht. Die Schulleitung der KSO hat sich detailliert mit den Umfrageergebnissen auseinandergesetzt. Auch hier steht kurz- und mittelfristig viel Arbeit zur weiteren Verbesserung des Fernunterrichtes und der vermehrten Integration digitalen Lernens im Präsenzunterricht an.

Die Schulleitung KSO zieht als Fazit: "So gut die «Schule zuhause» auch organisiert wird, sie wird den Präsenzunterricht nie und nimmer ersetzen können. Da sind sich alle Befragten einig. Aber die mit der Digitalisierung des Unterrichts gemachten Erfahrungen müssen in Zukunft vermehrt in den Präsenzunterricht einfließen und ihn wertvoll ergänzen. Die Fortschritte, Erfahrungen und Erkenntnisse der wohl grössten und längsten «Weiterbildung» der gesamten Lehrer- und Schülerschaft der Schweiz müssen auch in normalen Zeiten während des Präsenzunterrichts Früchte tragen."

12 Anhang 1: Grundlagendokumente

Folgende Dokumente waren für diese Leitlinien grundlegend (alphabetisch nach Titel):

Aktionsplan SBF1 2017: Herausforderungen der Digitalisierung für Bildung und Forschung in der Schweiz

Bericht der ILZ zu Lehrmittel in einer digitalen Welt vom November 2018

Daten in der Bildung – Daten für die Bildung, Grundlagen und Ansätze zur Entwicklung einer Datennutzungspolitik für den Bildungsraum Schweiz (educa.ch, 2019)

Digitalisierungsstrategie EDK vom 21. Juni 2018

Erklärung Bund und Kantone 2019 zu den gemeinsamen bildungspolitischen Zielen für den Bildungsraum Schweiz (neues Ziel 7 zur digitalen Transformation; EDK / WBF, 27. Juni 2019)

Informatikstrategie kantonale Schulen Solothurn der Sekundarstufe II (RRB 2017/521 vom 21. März 2017)

Informatische Bildung: Regelstandards für die Volksschule Kanton Solothurn, 2015

Lehrplan Kanton Solothurn, 2018

Massnahmen zur Digitalisierungsstrategie EDK vom 27. Juni 2019

OECD, Global competency for an inclusive world (2016)

Projekt EDULOG, Föderation von Identitätsdiensten für den Bildungsraum Schweiz (2019)

Schweizer Bildungsbericht 2018

Daneben gibt es viele weitere analoge oder digitale Formate, die es wert sind, berücksichtigt zu werden. Analog und digital unterwegs ist folgende Initiative, die hier stellvertretend für viele andere Austauschplattformen zum Thema einer zeitgemässen Bildung unter den Bedingungen der Digitalität genannt werden soll:

Analog:

A. Krommer, M. Lindner, D. Mihajlovic, J. Muus-Merholz, Ph. Wampfler: "Routenplaner #digitaleBildung", ZLL21, Hamburg 2019.

Digital:

Twitter und Blogs mit Hashtag #RoutenplanerBuch oder #digitaleBildung, #zeitgemässeBildung

13 Anhang 2: Zuständigkeiten Programmorganisation⁹

Auftraggeber Regierungsrat

- Gesamtverantwortung für das Programm und das Erreichen der Ziele im Rahmen der Leitlinien
- Abstimmung der Programmziele mit den übergeordneten kantonalen Strategien und Vorgaben
- Bereitstellen der Ressourcen im Zuständigkeitsbereich und Sicherstellen des wirtschaftlichen Einsatzes (finanziell, personell, Infrastruktur)
- Entscheidungen über Anträge und Massnahmen des Steuerungsausschusses
- Ernennung des Fachrates EduTech

Steuerungsausschuss DBK

- Leitung DBK
- Verantwortung für die Umsetzung der Programmorganisation und Programmziele
- Einbezug und Information der wichtigen Anspruchsgruppen aus Schule und Wirtschaft
- Zuteilung finanzieller und personeller Ressourcen für die Programmorganisation
- Ergänzungswahlen zum Fachrat EduTech inkl. dessen Leitung und Geschäftsführung

Fachrat EduTech

- Beratung des Steuerungsausschusses
- Der Fachrat setzt sich aus ca. 3 bis 6 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis zusammen und soll Entwicklungen, Aktualitäten und praktische Nutzbarkeit von Technologien im Bildungsumfeld erkennen. Die Geschäftsführung wird extern vergeben.
- Empfehlungen zu Förderanträgen und Pilotprojekten innerhalb des Impulsprogrammes
- Identifizieren von relevanten technologischen und pädagogisch/didaktischen Trends im Bereich der digitalen Bildung
- Empfehlungen zu Evaluationen von Technologien nach Bedarf des Volksschulamtes oder der kantonalen Schulen

⁹ Die Organisation und die Beschreibung der Rollen erfolgt in Anlehnung an die Projektmanagementmethodik HERMES (www.hermes.admin.ch) sowie dem Leitfaden Projektmanagement V3.5 des AIO.

Supportdienste DBK

- Aufgabenerfüllung nach Auftrag des Steuerungsausschusses im Departementssekretariat DBK
- Unterstützung in organisatorischen, administrativen und weiteren Programmmanagementbelangen namentlich Koordination und Monitoring des Impulsprogrammes, Risikomanagement und Controlling sowie Kommunikation, Administration und Organisation der Aufgaben des Steuerungsausschusses.

Strategie Volksschule (Lead VSA)

- Linienorganisation mit der Regelstruktur

Strategie Sekundarstufe II (Lead ABMH)

- Linienorganisation mit der Regelstruktur